

Schweizerisches Bundesblatt.

XX. Jahrgang. III.

Nr. 50.

7. November 1868.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einkaufsgebühr der Zeile 15 Rp. — Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei (S. Hünerwabel) in Bern.

Nachtrag

zum

Berichte der Regierung des Kantons Tessin an den schweizerischen Bundesrath über die Wasserverheerungen im genannten Kanton von Ende September und Anfangs Oktober 1868.

(Vom 23. Oktober 1868.)

Titel!

In unserm Berichte vom 9. dies über die hierseitigen Wasserverheerungen hatten wir unsere Befürchtungen ausgesprochen über das damals noch unbekannte Schicksal des Infernone-Thals, und uns nachträgliche Mittheilungen über dasselbe vorbehalten.

Einige Tage später erhielten wir Nachrichten, die, wenn sie zu lange auf sich hatten warten lassen, dafür geeignet waren, das Gemüth etwas aufzurichten, das durch die beunruhigende Volksstimme so gedrückt war. Die acht Dörfer dieses Gebirgsthales erlitten nicht solche Verheerungen, wie sie das Livinerthal, Blenio und Verzasca trafen, wie wohl auch sie nicht unverfehrt davon kamen. Wir erhielten kürzlich ein Schreiben des Friedensrichters, welches summarisch viele Beschädigungen

meldet, die durch Seitenflüsse und Abrutschungen sowohl an der Straße, welche dieses Thal mit anerkannterwerthen Opfern und mit Ausdauer hergestellt hatte, als auch an Wäldern und bebauten Grundstücken ange richtet worden sind.

In der Nähe von Bergelletto begrub ein Erdschlipf einen Mann, Vater von 4 Kindern und die Stütze achtzigjähriger gebrechlicher Eltern. Im Uebrigen blieben die Häuser verschont, dank ihrer erhöhten Lage und weil der Fluß, nach welchem sich das Thal nennt, in einen tiefen, durch steile Felsen eingeengten Kanal stürzt.

Erlauben Sie uns, auf das Maggia=Thal zurückzukommen. Hier haben wir vor Allem den Namen des Flusses zu berichtigen, der den Fleken Cevio in Gefahr und Bestürzung versetzte. Derselbe heißt nämlich nicht Bavona, sondern Novana. In diesem Thale endigten die Unfälle nicht mit dem 28. September, auch nicht am 4. und 12. Oktober, ja selbst heute scheinen sie noch nicht erschöpft. Das Vorgebirge, auf dem die bedeutendste Fraktion der Gemeinde Campo steht, genannt Mezzo - schon bei Anlaß der frühern Ueberschwemmungen hergenommen, und zerspalten durch eine innere, langsame aber anhaltende Bewegung des Erdreichs - hatte sich vor einiger Zeit geschlossen. Nun aber hat sich dasselbe wieder geöffnet und es stürzen die Gebäude, Stück um Stück, in die zusehends sich erweiternden Spalten. Einige, in der merkwürdigsten Weise zerrissene Wohnungen wurden verlassen. Alles verschwörte sich in dem unglücklichen Herbst, den wir durchleben, zur Schädigung von Campo, sowohl das Wasser als die Erde. Die Gewässer schlossen sich nach und nach wieder in ihre Rinnsale ein; aber das andere Element hält die dortige Bevölkerung noch immer in einem Zustande unbefreiblicher Beklemmung und Ungewißheit.

Die Bavona ihrerseits, ein starker Wildbach, welcher dem bedeutendsten Gletscher entströmt und von dem höchsten Berggipfel des Kantons in's Thal niederstürzt, verheerte die blühenden Felder von Caveragno, und riß mehrere Käseereien, Ställe und Brücken mit sich fort.

Auch Locarno wurde, am Morgen des 12. dies, neuerdings in Alarm gesetzt durch die Maggia, welche gegen die untern Häusergruppen losbrach.

Bei Abfassung der Denkschrift vom 9. dies konnte man noch nicht ganz im Klaren sein über die Spuren, welche der Tessin zurückgelassen hatte auf Gebiet von Dsogna, Cresciano, Claro, auf dem linken Ufer, und der Gemeinden auf dem rechten Ufer. Man wußte

von Zerstörungen, allein der hohe Wasserstand verhinderte genauere Messungen des Umfangs. Jene mit Pflanzungen und in breiten Strichen mit Saaten bedeckten Gegenden standen damals noch unter Wasser, welches theilweise in raschem Flusse war, andernwärts aber bloß eine Expansionsbewegung zeigte. Nachdem der Fluß zurückgetreten, blieben auf den Saatfeldern, auf den Wiesen und Dämmen theils Steingeröll, theils unfruchtbarer Sand und weiterhin Schlamm oder Lott zurück.

Inzwischen setzt sich der Mensch wieder an's Werk. Zu allererst sorgte man für Befriedigung der augenblicklichsten Bedürfnisse der Hilfe Nachsuchenden, für Kleider und Brod, und zwar sowohl durch die Thätigkeit der Behörden, deren Haupt, in der Person unseres Herrn Präsidenten, sich bereits in den ersten Augenblicken auf den Schauplatz der Verheerungen begab, als auch durch Hilfskomites; und nun beschäftigt man sich mit der Sichtung der übrigen, privaten und öffentlichen Berichte. Die Wiedereröffnung der Kommunikationen, insbesondere derjenigen der St. Gotthard-Verkehrsader, lag uns, nach der Fürsorge für die Nothleidenden, am meisten am Herzen. Und zwar wurde bereits zu einer Zeit, wo die Fluthen noch die Ufer überströmten und die Regengüsse fortwütheten, unter dem lebhaften Impulse des an Ort und Stelle anwesenden Direktors des Departements des Bauwesens und des Oberingenieurs, hieran gearbeitet. Allein das kaum begonnene Werk wurde von dem noch übermächtigen Element wieder zu nichte gemacht.

Sodann hat man die Kommunikationen in Vallemaggia wieder hergestellt, und beschäftigt sich gegenwärtig auch mit der Wiederherstellung der Verbindung mit dem Blenio=Thal, wo in Folge der Zerstörung von Straßen und Mühlen eine Lebensmittel-Noth eintrat, so daß die Aermsten, und diejenigen, die ihr Vieh verloren hatten, zu allem sonstigen Unglück hinzu noch vom Hunger gequält worden wären, wenn nicht einige Reste der zerstreuten Erntevorräthe vorhanden gewesen wären.

Auf's thätigste beschäftigt sich dort mit der Wiederherstellung der provisorischen Pässe und Brücken die aargauische Sappeurkompagnie Nr. 3, der wir alles Lob zu spenden haben, indem wir Ihnen zugleich deren Absendung bestens verdanken.

Unsere Dankbarkeit gegen Sie, Tit., wird noch dadurch erhöht, daß Sie selbst als Hauptförderer der schweizerischen Wohlthätigkeit sich an die Spitze stellten. So hat denn dieselbe ihren Hilferuf bereits bis über

den Ocean hinüber erschallen lassen und nöthigt der Welt durch ihre Großartigkeit Bewunderung ab.

Wir erneuern Ihnen, *Tit.*, die Versicherung unserer eidgenössischen Anhänglichkeit, und empfehlen uns mit Ihnen in den Machtshutz Gottes.

Lugano, den 23. Oktober 1868.

Für den Staatsrath,

Der Präsident:

Jug. **D. Vazzi.**

Der Staatsrath-Sekretär:

Dr. A. Demarchi.



**Nachtrag zum Berichte der Regierung des Kantons Tessin an den Schweizerischen
Bundesrath über die Wasserverheerungen im genannten Kanton von Ende September und
Anfangs Oktober 1868. (Vom 23. Oktober 1868.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1868
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	50
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.11.1868
Date	
Data	
Seite	591-594
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 953

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.